



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 18.03.2022

Fachbereich	Zentrale Dienste, Steuerung, Verwaltungsmanagement
Fachdienst	Zentrale Dienste

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Haupt- und Finanzausschuss	29.03.2022	zur Kenntnis
Stadtrat	05.04.2022	zur Kenntnis

Interkommunale Kooperation im Bereich Gebäudemanagement hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 30.08.2021

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt die beabsichtigten Umstrukturierungen im Fachbereich 7 „Bauen und Technische Infrastruktur“ zur Kenntnis. Der o.g. Antrag der SPD-Fraktion ist damit abgearbeitet.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

Eine zusätzliche Stelle für die kaufmännische Leitung wird über den Stellenplan 2022/2023 abgebildet. Die entstehenden Personalkosten sind im Personalkostenansatz geplant.

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input type="radio"/> ja, positiv*	<input type="radio"/> ja, negativ*	<input checked="" type="radio"/> nein
-----------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	---------------------------------------

Sachdarstellung:

Mit Datum vom 30.08.2021 hat die SPD Fraktion um Prüfung gebeten, inwieweit im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit die Möglichkeit besteht, mit vergleichbaren Kommunen eine Gesellschaft für Gebäudemanagement zu gründen.

Der Bürgermeister hat hierzu unterschiedlichste Gespräche mit umliegenden Kommunen geführt. Im Ergebnis ist allerdings festzuhalten, dass keine Bereitschaft bestand in diesem Themenfeld zusammen zu arbeiten. Insbesondere folgende die Fragestellung haben zu dieser Haltung beigetragen.

- Aufgaben-/Projektüberhänge in allen Kommunen bei zu knappen Personalressourcen
- Verteilung der zu geringen Personalressourcen auf die verschiedenen Bau- und Sanierungsprojekte
- Zuständigkeiten bei der Vergaberechtsprüfung
- Überführung bestehenden Personals in eine andere Rechtsform
- Bildung zusätzlicher Gremien

Gleichwohl wurde der Grundgedanke von der Verwaltung aufgenommen, dass eine Fokussierung im technischen Bereich auf die unterschiedlichsten Bau- und Sanierungsprojekte dringend geboten ist.

In der derzeitigen organisatorischen und personellen Ausgestaltung des zuständigen Fachdienstes 7.3 „Gebäudemanagement“ zeigt sich, dass der Anteil der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitar-

beiter gegenüber dem technischen Personal überwiegt. Damit verbunden ist die Notwendigkeit der Personalführung und -koordinierung auch für diesen Bereich. Somit ist eine ausschließliche Konzentration auf Sanierungs- und Neubauprojekte nicht oder nur schwer umzusetzen.

Vor diesem Hintergrund wurde allerdings nicht ausschließlich das Gebäudemanagement beleuchtet, sondern der gesamte Fachbereich 7 „Bauen und Technische Infrastruktur“ betrachtet.

In den Bereichen Hoch- und Tiefbau zeigen sich hierbei vergleichbare und stetige Aufgabenstellungen, wie:

- Haushaltscontrolling
- Investitionscontrolling
- Fördermittelakquise
- Vergaben
- Vertragsmanagement

Diese Aufgabenstellungen beinhalten i.d.R. einen hohen Verwaltungsanteil, so dass bei einer Kompetenzbündelung eine deutliche Entlastung im technischen Bereich entsteht und somit Freiräume für Projektplanung und -umsetzung generiert werden können. Zur Hebung dieser Synergien ist es daher folgerichtig, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem jeweiligen Verwaltungsbereich der Fachdienste in eine neue Organisationsstruktur zu überführen.

In der strukturellen Abbildung entstünde ein kaufmännischer Bereich, wie man ihn bereits in vielen kommunalen Organisationsformen des Hoch- und Tiefbaus wiederfindet und wie er letztlich auch bei organisatorisch ausgelagerten technischen Gebäudemanagement existiert.

Aus Sicht der Verwaltung würde durch diese Organisationsänderung dem Grundgedanken des Antrages der SPD-Fraktion Rechnung getragen, ohne die bisherige Rechtsform verlassen zu müssen.

Die Abbildung der neuen Organisation ist der Anlage zu dieser Drucksache zu entnehmen.

Für den Bereich des Fachdienstes 7.2 „Baubetrieb“ konnte im Rahmen der Analyse nicht festgestellt werden, dass eine Verlagerung der Verwaltungskräfte sinnvoll wäre.

Haarmann

Anlage:

(1) Organisationsaufbau FB 7_DS 17_373